



SPUREN DES KLIMAWANDELS

ERASMUS+PROJEKT DER MEDIENGESTALTER

Wien 2023

VORWORT

Als wir im **November 2023** im Rahmen eines **Erasmus+Auslandspraktikums für zwei Wochen nach Wien** fuhren, konnten wir noch nicht ahnen, welche Aufgaben uns unter dem Motto „**Spuren des Klimawandels**“ erwarten sollten. So spiegelt das vorliegende Buch nicht nur die gestalterischen und fotografischen Talente der jungen Auszubildenden aus drei Ausbildungsjahrgängen wieder, sondern es zeigt auch die intensive Auseinandersetzung dieser Generation mit dem wohl **eindrucklichsten Thema ihrer Zeit – dem Klimawandel**.

Die Schüler:innen haben in diesen zwei Wochen viel Mut und Engagement bewiesen, indem sie in nachhaltigen Läden, Einrichtungen und Unternehmen sowie in der Stadtverwaltung zahlreiche Interviews und Gespräche geführt haben. Sie sind aber auch vielen Wiener Bürger:innen in unterschiedlichsten Situationen begegnet und konnten sich dabei auch einen persönlichen Eindruck davon verschaffen,



was es heißt, in der **lebenswertesten Stadt der Welt** zu wohnen. Dazu trägt vielleicht auch bei, dass **Wien** mittlerweile als die Metropole mit dem dichtesten ÖPNV-Angebot weltweit gilt. Dabei konnten wir uns unter anderem im **Gespräch mit Elias Bohun, junger Startup-Gründer von „Traivelling“** – einem **Onlineveranstalter von Zugreisen** – ein differenziertes Bild von regionaler und internationaler nachhaltiger Mobilität verschaffen. Denn erst das reichhaltige, pünktliche und vor allem günstige Angebot des ÖPNV sowie gut ausgebaute Radwege haben dazu geführt, dass nur noch die **wenigsten Wiener:innen im Alltag das Auto benutzen**.

Der **Besuch beim Sitz der UNO** in Wien hat uns aber auch gezeigt, wie wichtig es ist, global agierende Institutionen und Fachleute zu haben, die sich bis ins Detail um gerechte Lebens- und Arbeitsbedingungen in aller Welt kümmern. Über 5000 Mitarbeiter:innen tragen täglich dazu bei, dass wir uns alle in Belangen der internationalen Atomenergie, der atomaren Abrüstung, der industriellen Entwicklung und nicht zuletzt der **Einhaltung der 17 Nachhaltigkeitsziele** gut beraten fühlen dürfen und daraus wegweisende Ziele und Maßnahmen für die Zukunft auch dieser Schülergeneration entwickelt werden.

Die einzelnen Artikel und Geschichten in diesem Buch kommunizieren eindrucksvoll dieses „global thinking“ – global bedeutsam eben lokal zu handeln. Jede/r von uns, ob Schüler:in oder Lehrkraft, wird daher mit seinen und ihren ganz eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen nach Hause kommen und erkennen, welche erlebten Vorbilder aus Wien künftig in der eigenen Community umgesetzt werden können.

Wir danken an dieser Stelle daher insbesondere der Europäischen Union für die Finanzierung dieses Projekts aus den Mitteln der Erasmus+Förderung, ohne die dieses Auslandsprojekt nie zustande gekommen wäre.

Dr. Udo Kegelmann, Christian Ecker und Michael Gruber



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



RATHAUS WIEN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Wien Goes Green - Change Your Routine	5
48er Tandler - Wiener Altwarenmarkt	19
Wien - die grüne Stadt	28
Gebrauchte Bücher & Nachhaltigkeit?	34
Was uns bewegt... - facettenreich und nachhaltig	41
Green Wien - zwischen Tradition und Innovation	57
Epilog	59



WIEN GOES GREEN

CHANGE YOUR ROUTINE

WIEN GOES GREEN CHANGE YOUR ROUTINE

In einer Welt, die zunehmend von ökologischen Herausforderungen geprägt ist, ist es von großer Bedeutung, bewusste Entscheidungen in unserem Alltag zu treffen. Obwohl es jedem einleuchten sollte, dass einfache, aber wirkungsvolle Veränderungen im täglichen Handeln kollektiv einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt ausüben, erscheint es oft unglaublich schwer, dies umzusetzen. Vor allem für uns Landeier bietet sich häufig gar nicht die Option bestimmte Dinge „grüner“ zu machen, was in starkem Kontrast zum Wiener Lifestyle steht.

Wir wollen aufzeigen, wie ein nachhaltiger Alltag hier aussehen kann, was für Möglichkeiten es gibt und wie selbst absurde Kleinigkeiten einen Beitrag leisten.



WIR FAHREN GRÜN

nicht schwarz



Mit den Öffis ist man in Wien in **Null-Komma-Nichts wo auch immer man will**. Dass das unseren ökologischen Fußabdruck positiv beeinflusst, liegt auf der Hand und man hat gar nicht auf dem Schirm mit dem Auto zu fahren.

Vieles liegt in **unmittelbarer Nähe** und man muss sich im Vergleich zu daheim keine Gedanken darum machen, erst mal in die nächste Stadt oder das nächste Dorf zu kommen, um einkaufen oder essen zu gehen. Unsere Erfahrung mit den Öffis in Wien war bis auf minimale Verzögerungen durch und durch positiv, erfrischend neu und entspannt. Es war vor allem interessant, wie viele verschiedene Menschen mit Bus und Bahn hier unterwegs sind, und wie unterschiedlich deren Alltag aussehen könnte. Man entdeckt Schulkinder, Studenten, junge Familien, Senioren, und Touris wie uns.

**„ Weniger CO₂,
mehr Verantwortung
für unsere Zukunft.**



Das gängigste Fortbewegungsmittel – unsere Beine. Das tut nicht nur der Umwelt gut, sondern auch unserer Gesundheit.

Besonders ist uns hier die Barrierefreiheit aufgefallen:

- Leitlinien und Geräuschampeln,
- Rampen und Aufzüge,
- sowie generell niedrigere Bordsteinkanten.

Das ist auch wichtig, da wir alle früher oder später mal in unserer Mobilität eingeschränkt sind. Sei es durch schweres Gepäck oder einen Kinderwagen, Beeinträchtigung im Alter oder aufgrund einer Behinderung.



” Eine Reise die mehr ist, als nur der Weg von A nach B.

In der bewussten Entscheidung, die Bahn dem Auto vorzuziehen, offenbart sich nicht nur eine pragmatische Wahl der Fortbewegung, sondern eine tiefer gehende Haltung gegenüber unserer Umwelt. Indem wir uns für die Öffis entscheiden, setzen wir ein **Zeichen der Achtsamkeit und der Verbundenheit mit der Natur**. Es ist ein bewusster Schritt weg von der isolierten Autofahrt hin zu einem kollektiven Pfad, der uns an die Vielfalt der Menschen erinnert, die dieselbe Wahl treffen. In den öffentlichen Verkehrsmitteln spiegeln sich nicht nur die Effizienz des Transports, sondern auch ein **Bewusstsein für die Verflechtungen unserer Lebenswege wider**.

BEWUSSTE ENTSCHEIDUNGEN
PRÄGEN UNSER VERHALTEN

GRÜNER HAUSHALT

schafft Vielfalt



Green & Clean, eine Kette von Selbstbedienungs-Waschsalons in Österreich, hat sich auf umweltfreundliche Waschkostenleistungen spezialisiert. Ausgestattet mit modernen Electrolux-Waschmaschinen, die den neuesten Standards entsprechen und den Wasserverbrauch minimieren, setzt Green & Clean auf Nachhaltigkeit.

Die Verwendung von ausschließlich biologisch abbaubaren Waschmitteln von ECOVER, die zu 100% umweltfreundlich sind, unterstreicht das Umweltbewusstsein von Green & Clean. Spezielle Schonwaschprogramme für empfindliche Textilien gewährleisten zudem, dass die Wäsche extra sanft behandelt wird, ohne zu knittern oder strapaziert zu werden.

Ein weiterer umweltfreundlicher Ansatz besteht darin, dass Green & Clean gänzlich auf chemische Zusatzstoffe verzichtet. In Bezug auf die Zahlungsoptionen setzt die Kette auf Flexibilität – von der Bankkarte bis zur umweltfreundlichen Green-Clean-Card.



15 FILIALEN IN WIEN



Wien ist eine Stadt, die sich durch ihre **hohe Lebensqualität, ihre kulturelle Vielfalt und ihre ökologische Verantwortung** auszeichnet. Auch beim Einkaufen legen viele Wiener:innen Wert auf nachhaltigen Genuss und biologische Lebensmittel. Wir stellen einige Möglichkeiten vor, wie man in Wien nachhaltig einkaufen kann.

” Nachhaltiges Einkaufen ist eine Investition in unsere Zukunft.

Eine der einfachsten und effektivsten Maßnahmen, um Müll zu vermeiden und Ressourcen zu schonen, ist **verpackungsfrei einzukaufen**. Das bedeutet, dass man seine eigenen Behälter, Taschen oder Gläser mitbringt und die Lebensmittel lose oder in Mehrweggebinden erhält. In Wien gibt es mehrere Geschäfte, die verpackungsfreies Einkaufen anbieten.





” *Unsere Priorität ist, dass unsere Produkte biologisch & regional sind.*

- Markus, Inhaber & Mitgründer von Lieber Ohne

Lieber Ohne ist ein **Bio-Unverpackt-Laden** und Bistro im 6. Bezirk, der sich für eine **nachhaltige und genussvolle Lebensweise** einsetzt. Dieser bewusste Umgang fördert nicht nur die Umwelt, sondern auch positive Gewohnheiten der nächsten Generation. Der Laden bietet eine große Auswahl an Lebensmitteln, die man in mitgebrachte Behälter oder Gläser abfüllen kann, wie zum Beispiel Mehl, Nudeln, Gewürze, Öl, Essig, Milchprodukte, Obst, Gemüse und vieles mehr. Es gibt auch Kosmetik- und Haushaltsartikel, die plastikfrei oder biologisch abbaubar sind, wie zum Beispiel Bambuszahnbürsten, Seifen, Waschmittel oder Schreibwaren. **Alle Produkte sind biologisch, regional und fair gehandelt.**

Die Kundschaft des Ladens besteht laut Aussage der Inhaber aus **80% Stammkunden**, darunter vor allem **junge Familien** und langjährigen **unverpackt-Fans**, die ihre Vorräte auffüllen wollen.

” Bei der Familiengründung wird dann meistens beim Thema Nachhaltigkeit umgedacht.

- Markus, Inhaber & Mitgründer von Lieber Ohne

Neben dem Laden gehört zu Lieber Ohne **auch ein Bistro**, das vegetarische Menüs, Suppen und Mehlspeisen anbietet. Diese stammen oft auch direkt aus dem Ausschuss des Angebots, um Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

Lieber Ohne befindet sich in der **Otto-Bauer-Gasse 8-10 im 6. Bezirk**.





Eine der schönsten und traditionellsten Formen des Einkaufens ist der **Besuch eines Marktes**. Hier kann man nicht nur frische und regionale Lebensmittel kaufen, sondern auch die **Atmosphäre genießen**, mit den Händlern plaudern und neue Geschmäcker entdecken. In Wien gibt es verschiedene Märkte, die nachhaltiges Einkaufen ermöglichen, zum Beispiel der **Brunnenmarkt**.

” Ein super Markt.

Dieser Markt ist der längste ständige Straßenmarkt Europas und mündet in den Yppenplatz. Der Markt hat von Montag bis Samstag geöffnet und bietet ein vielfältiges und günstiges Angebot an Lebensmitteln, Haushaltswaren, Souvenirs und Designerprodukten. Der Markt ist bekannt für sein buntes und multikulturelles Ambiente, das ihm den Spitznamen **“Orient ums Eck”** eingebracht hat. Der Brunnenmarkt ist eine empfehlenswerte Adresse für alle, die nachhaltig, lecker und originell einkaufen und essen möchten. **Er spiegelt die Vielfalt und Lebendigkeit der Wiener Bevölkerung wider und bietet ein einzigartiges Markterlebnis.**



BRUNNENMARKT WIEN

FREE TIME

is green time



Ein Besuch eines Secondhandladens ist für alle Modefans und Schnäppchenjäger eine praktikable Gelegenheit, um sich neu einzukleiden, ohne die Umwelt und den Geldbeutel zu belasten.

In Wien gibt es viele **Secondhandläden**, die sowohl gebrauchte als auch neue Kleidung aus fairer und ökologischer Produktion anbieten, so wie beispielsweise **Humana**.

**„ Mit dem Alter denkt man schon nach...
Teure, neue Kleidung zu kaufen zahlt sich nicht mehr aus.**

- Filialleitung von Humana

Humana ist Teil einer internationalen Organisation, die sich für nachhaltige Entwicklung und humanitäre Hilfe einsetzt. Humana hat 18 Filialen in Wien, die gebrauchte Kleidung aus aller Welt verkaufen.



Hier findet man sowohl klassische als auch extravagante Stücke, die nach Farben, Größen und Stilen sortiert sind. **Humana spendet einen Teil seiner Einnahmen an soziale Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika.**



Für alle Leseratten und Bücherwürmer ist ein Besuch eines Bücherflohmarkts die Chance, um neue Schätze zu entdecken, alte Lieblinge weiterzugeben oder einfach nur zu stöbern.

In Wien gibt es mehrere Bücherflohmärkte, die regelmäßig stattfinden, zum Beispiel der **Bücherflohmarkt in der Neubaugasse**. Dieser Flohmarkt findet jeden Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr vor dem Laden Tohuwaboju statt. Hier kann man ebenfalls Bücher aller Art kaufen und verkaufen.



Für alle Feinschmecker und Genießer ist ein Besuch eines Restaurants eine schöne Möglichkeit, um sich kulinarisch zu verwöhnen, ohne die Umwelt und die Gesundheit zu schädigen. In Wien gibt es viele Restaurants, die biologische, regionale und saisonale Zutaten verwenden, vegetarische und vegane Speisen anbieten oder soziale Initiativen fördern, zum Beispiel: **Wolke**.



Das Restaurant Wolke ist eine Pizzeria, die sich durch ihre **neapolitanische Pizza Revolution** auszeichnet. Die Zutaten sind hochwertig, hausgemacht und biologisch, und die Speisekarte bietet originelle und kreative Kombinationen an. Besonders hervorzuheben ist die große Auswahl an veganen Pizzen, die mit pflanzlichem Mozzarella belegt sind.

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt des Restaurants ist sein **Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung**. Wolke bietet seine Reste über die App **Too Good To Go** an. Das ist eine App, die es ermöglicht, überschüssige Lebensmittel aus Geschäften und Restaurants zu retten, bevor sie weggeworfen werden. Mit der App kann man nach Angeboten in der Nähe suchen und Überraschungstüten oder -sackerl mit leckeren und günstigen Lebensmitteln bestellen. Damit tut man nicht nur etwas Gutes für die Umwelt, sondern auch für seinen Geldbeutel und seinen Gaumen. Too Good To Go ist in mehreren Ländern aktiv und hat bereits **über 100 Millionen Mahlzeiten gerettet**. Dies trägt zudem dazu bei, dass sich die Umweltbelastung verringert und das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum gefördert wird.



” *Als Gastronom ist mir die Umweltbelastung bewusster.*

- Aaron, Gründer von Wolke

WOLKE WIEN

GOOD TO KNOW

stay hydrated



17

Um unterwegs nicht zu dehydrieren hat die Stadt Wien vorgesorgt. Mit ca. **1.300 Trinkwasserbrunnen**, die beispielsweise an öffentlichen Plätzen wie Parks und Märkten zu finden sind, sollte niemand dursten. Man kann direkt dort trinken oder sich eine Flasche auffüllen, anstatt sich müllproduzierend eine neue Plastikflasche von ebenso qualitativ hochwertigem Wasser zu kaufen.

Die Bedeutung von Wassertrinken im Alltag gewinnt zusätzlich an Relevanz, wenn wir es im Kontext der Nachhaltigkeit betrachten. Indem wir bewusst auf den **Verbrauch von Einwegplastikflaschen verzichten** und stattdessen wiederverwendbare Behälter nutzen, tragen wir zur Reduzierung von Plastikmüll bei. Die Auswahl von lokalem, nachhaltig gewonnenem Wasser oder die Nutzung von Wasserfiltern kann ebenfalls einen ökologischen Beitrag leisten, indem der ökologische Fußabdruck reduziert wird. Auf individueller Ebene sind diese kleinen Schritte in Richtung nachhaltiger Wassernutzung Teil eines größeren Engagements für Umweltschutz und Ressourcenschonung.

WASSERSPENDER WIEN



UNSER *Fazit*

Durch ihre vorbildliche Nachhaltigkeitsinitiativen hat die Stadt dazu angeregt, unser eigenes Verhalten nicht nur zu überdenken, sondern ähnliche Ansätze auch zuhause zu verfolgen, und einige der positiven Gewohnheiten, die wir in Wien entwickelt haben, in unser tägliches Leben integrieren zu wollen.

Die **Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die Fokussierung auf lokale Produkte** in den Märkten möchten wir beispielsweise gerne beibehalten.

Allerdings sehen wir es als Herausforderung, dass die Infrastruktur der Öffis in unserer Region oft noch zu wünschen übrig lässt und das Angebot von un-verpacktem Einkaufen oder Secondhand doch noch eher gering ist.

Deshalb ist es umso wichtiger aufzuzeigen, dass **jeder kleine Schritt in Richtung Nachhaltigkeit** dazu beiträgt, große Veränderungen herbeizuführen. Individuelle Handlungen, wie das bewusste Entscheiden für umweltfreundliche Produkte oder das Sparen von Energie im Alltag, mögen zunächst bescheiden wirken. Doch jeder kleine Beitrag zählt und bildet das Fundament für eine nachhaltigere Zukunft.

Wir haben uns im Rahmen des Projekts mit faszinierenden Personen unterhalten, deren Geschichten und Beweggründe gehört und Erfahrungen gemacht, die **unser Bewusstsein für Nachhaltigkeit geschärft** haben.

” Wien hat uns gezeigt, dass nachhaltiges Reisen eine positive und inspirierende Erfahrung sein kann.

Unser Auslandspraktikum in Wien war in der Hinsicht **nicht nur eine berufliche Weiterbildung, sondern auch eine Reise der Erkenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz**. Die inspirierende Kombination aus einer lebendigen Stadt und den Erfahrungen werden nicht nur unsere berufliche Entwicklung prägen, sondern auch unser Engagement für nachhaltige Entscheidungen im Alltag stärken. Wien wird immer einen besonderen Platz in unseren Herzen für diese lehrreiche und nachhaltige Reise haben.



DASCHA, EBONY & JOHANNA

48ER TANDLER

WIENER ALTWARENMARKT

ALTWARENMARKT

48er Tandler

Die **Magistratsabteilung 48** (MA 48) der Stadt Wien setzt konsequent Maßnahmen zur Verringerung des Abfallaufkommens und zur ressourcenschonenden Verwertung von Abfällen um.

Fast 98% der Wiener:innen ist die MA 48 bekannt. Zu deren Aufgaben gehört z.B. die **Müllabfuhr, Straßenreinigung, die Bereitstellung von Sanitäranlagen für Veranstaltungen und der 48er Tandler**, ein Altwarenmarkt. Die MA 48 sammelt in Mülldeponien die Abgaben der Bewohner:innen und stellen diese dem Tandler zur Verfügung.

Im Tandler finden die Menschen aus der Hauptstadt alles, was man für eine Gemeindewohnung braucht. Zwischen **Möbeln, Textilien, Geschirr, Bildern und Büchern** findet man auch **Spielwaren** und **Sportartikel** vor Ort.



SCHRITT für SCHRITT...



Damit das alte T-Shirt beim 48er Tandler im Regal landet, muss es viele Schritte durchlaufen. Es gibt 13 Wiener Mülldeponien, dort können die Bürger:innen ihren Müll abgeben und **seit 2015 auch die Spenden für den Altwarenmarkt in den 48er Tandler-Boxen abgeben.**

Zweimal in der Woche werden die Container geleert und durchsortiert.

**„ Wir bekommen
100 Tonnen Ware im
Monat, davon werden
40% verwendet.**

Das Waschen von Textilien übernehmen meistens die Wiener:innen selbst. Die Mitarbeiter:innen haben ihren eigenen Verantwortungsbereich, in welchem sie die Preise festlegen. Für die Kontrolle und Verpreisung der Elektrogeräte ist allerdings eine spezialisierte Firma zuständig, um die Funktionalität zu garantieren.



© Christian HOUDEK für MA48

Mit den Einnahmen werden einige soziale Einrichtungen unterstützt z.B:

- TIERQUARTIER WIEN (Tierheim)
- E.MOTION (Therapie Zentrum für Familien)

WER *ist* MARKUS?



In einem Interview erzählt der Filialleiter Markus, warum er seine Arbeit so liebt. Angefangen hat der 32-Jährige vor acht Jahren als Betriebsassistent und hat sich bis zum Filialleiter hochgearbeitet. Die Arbeitnehmer:innen haben hier eine Familie aufgebaut, die sich immer gegenseitig unterstützt.

” Der Laden hat mein Leben geprägt.

Vor allem gefällt ihm der Umgang mit der breit gefächerten Kundschaft und die Vielseitigkeit seines Berufes. Die Ware ändert sich mehrmals in der Woche, hierbei fallen Markus oft neue Produkte ins Auge. **Der Tandler ist unter den Wiener:innen so populär**, dass 2022 ein weiterer Standort im 22. Bezirk eröffnet wurde.



1220 Wien • Percostraße 2
1050 Wien • Siebenbrunnenfeldgasse 3



” Das sind nicht nur Arbeitskollegen: Das sind Freunde und Familie.

IM GESPRÄCH *mit* MARKUS

Wie entstand die Idee für den Altwarenmarkt 48er Tandler?

” **MARKUS** – „Es war ein Pilotprojekt. 1995 gab es den Basar, das war ein Second-Hand-Geschäft, was nicht so wie der 48er Tandler aufgebaut war. Es war eine industrielle Lagerhalle und sehr schäbig. Irgendwann hat der Chef gesagt: ‚Ich möchte, dass es schön ist.‘ Der Gedanke an Second-Hand war früher mit einem gewissen Stereotyp verbunden. Jetzt ist Second-Hand-kaufen jedoch modern und das machen sehr viele. Das war dieser Grundgedanke und **wir als ein Teil der Stadt Wien, müssen natürlich auch für die Vermeidung von Umweltverschmutzung sorgen** und da ist die Kreislaufwirtschaft eben auch sehr wichtig.“



Welche Personengruppen kaufen meistens im 48er Tandler ein?

” **MARKUS** – „Das **komplette Spektrum**, alles was wir in der Bevölkerung haben kommt. Von wohlbetucht bis äußerst arm, über verschiedenste Nationalitäten haben wir alles.“

Welche Werbemaßnahmen werden genutzt, um auf den 48er Tandler aufmerksam zu machen?

” **MARKUS** – „**Mundpropaganda!** Durch eigen veranstaltete Konzerte, Buchvorlesungen, Ausstellungen oder die Orange-Week (Upcycling Woche) gewinnt unser Geschäft an Bekanntheit.“

” Man findet für jeden Lebensaspekt etwas zu einem günstigen Preis und man kann sich mit Kleinigkeiten den Tag versüßen. – Markus, Filialleiter



PREISERMITTLUNG

den Waren

Wenn der Wert eines Produktes nicht bekannt ist werden Suchplattformen zur Hilfe genommen. Für das Auspreisen von kostspieligen Produkten ist ein außenstehender Kollege zuständig, der den Wert besser einschätzen kann. „Das kommt jetzt aber auch nicht so oft vor.“ erklärt der Filialleiter.

Im Secondhand-Geschäft werden außerdem **Upcycling-Gegenstände** wie Schüsseln, Schreibwaren oder Schlüsselanhänger angeboten. Hierfür arbeitet der Tandler unter anderem mit der Werkstatt „Fahrrad-Filet“ zusammen, die alte Fahrradteile upcyclen und diese handarbeitlich wiederverwendbar machen. Bei einem weiteren „**Trash-Design**“ wird aus einem alten Waschmaschinenfenster eine neue nachhaltige Salat-schüssel gefertigt. Durch Sandstrahlen wird ein ausgefallenes Muster auf das Glas übertragen.

LIEBLINGSFOTOS *und* DETAILAUFNAHMEN



DER AUFBAU

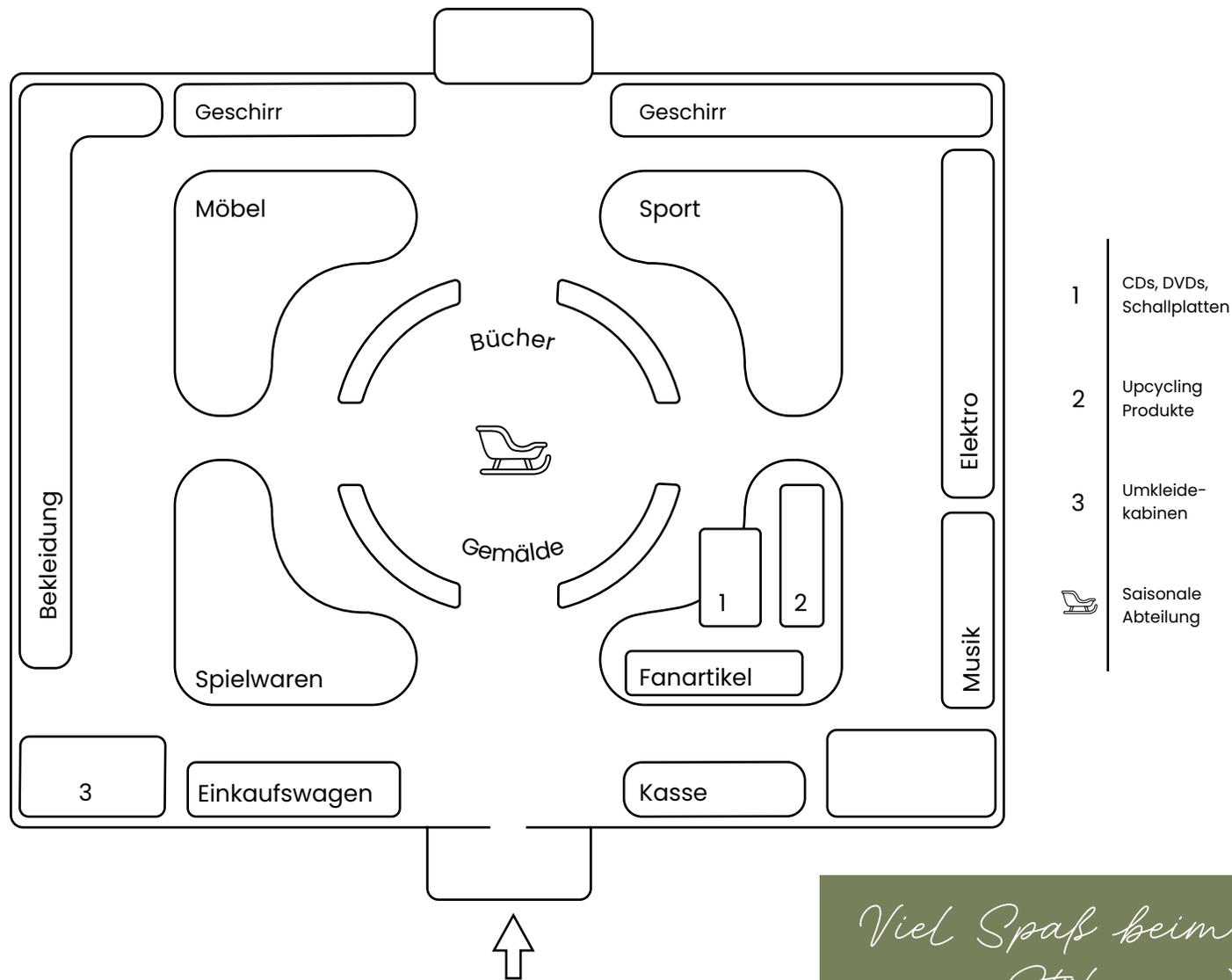
des Shops

Mit dem nachhaltigen Second-Hand-Shopping auf Flohmärkten verbindet man oft frühes Aufstehen, volle Verkaufsstände und große Haufen an Klamotten. Hier hat man jedoch mehr Ordnung.

Das **900m² Geschäft** im 5. Wiener Bezirk ist in mehrere Oberkategorien aufgeteilt. So finden sich die Kund:innen perfekt zurecht und können sehr entspannt nach neuen Schätzen stöbern.

Mithilfe von Wegweisern auf dem Boden wird man einmal durch den Laden geführt.

Man startet bei der Spielwarenabteilung und wird dann durch die Klamotten-, Möbel-, Bücher- und Geschirrabteilung geleitet. Als nächstes folgt die Sport-, Elektro-, und Musikabteilung bis man am Ende an die Kasse gelangt. Der Aufbau erinnert an ein modernes Möbelhaus.



Viel Spaß beim Stöbern :)

IDEE *und* FAZIT



” ANTO

Am ersten Montag des Projekts habe ich mich mit einer Freundin aus Wien getroffen. Sie hat mir einen Altwarenmarkt von der MA 48 empfohlen. Das Prinzip hat uns angesprochen, weshalb wir uns den Laden vor Ort anschauen wollten. **Der Laden hat uns sehr gut gefallen** und wir konnten sofort Bilder machen und ein Interview führen. Etwas, was mir besonders im Kopf geblieben ist, sind die Kund:innen, die mich beim Fotografieren angesprochen haben.



” BUSE

Ich liebe es Flohmärkte zu besuchen, doch leider finden selten solche in meiner Nähe statt oder manchmal fehlt einfach

nur die Zeit. Der 48er Tandler ist nicht nur echt nachhaltig, sondern vermittelt einem das Gefühl auf einem Flohmarkt zu sein. Zudem findet man vor Ort besondere kleine Schätze, die man in herkömmlichen Läden nicht kaufen kann. Generell Artikeln ein zweites Leben zu schenken gefällt mir sehr. **Ein Tandler bei mir im Ort wäre schön.**



” LISSY

Mir liegt das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen, weshalb ich mich über unser Projekt gefreut habe. Ich habe schon viel an einem nachhaltigen Alltag gearbeitet, wobei mir der Verzicht auf Fast-Fashion-Mode immer noch schwer fällt. Second-Hand-Geschäfte habe ich oft mit vollen Räumen und alten Klamotten verbunden. Durch den Tandler durfte ich eine ganz andere Seite kennenlernen. **Das Finden von einzigartigen Gegenständen oder günstigen Schnäppchen habe ich lieben gelernt.**

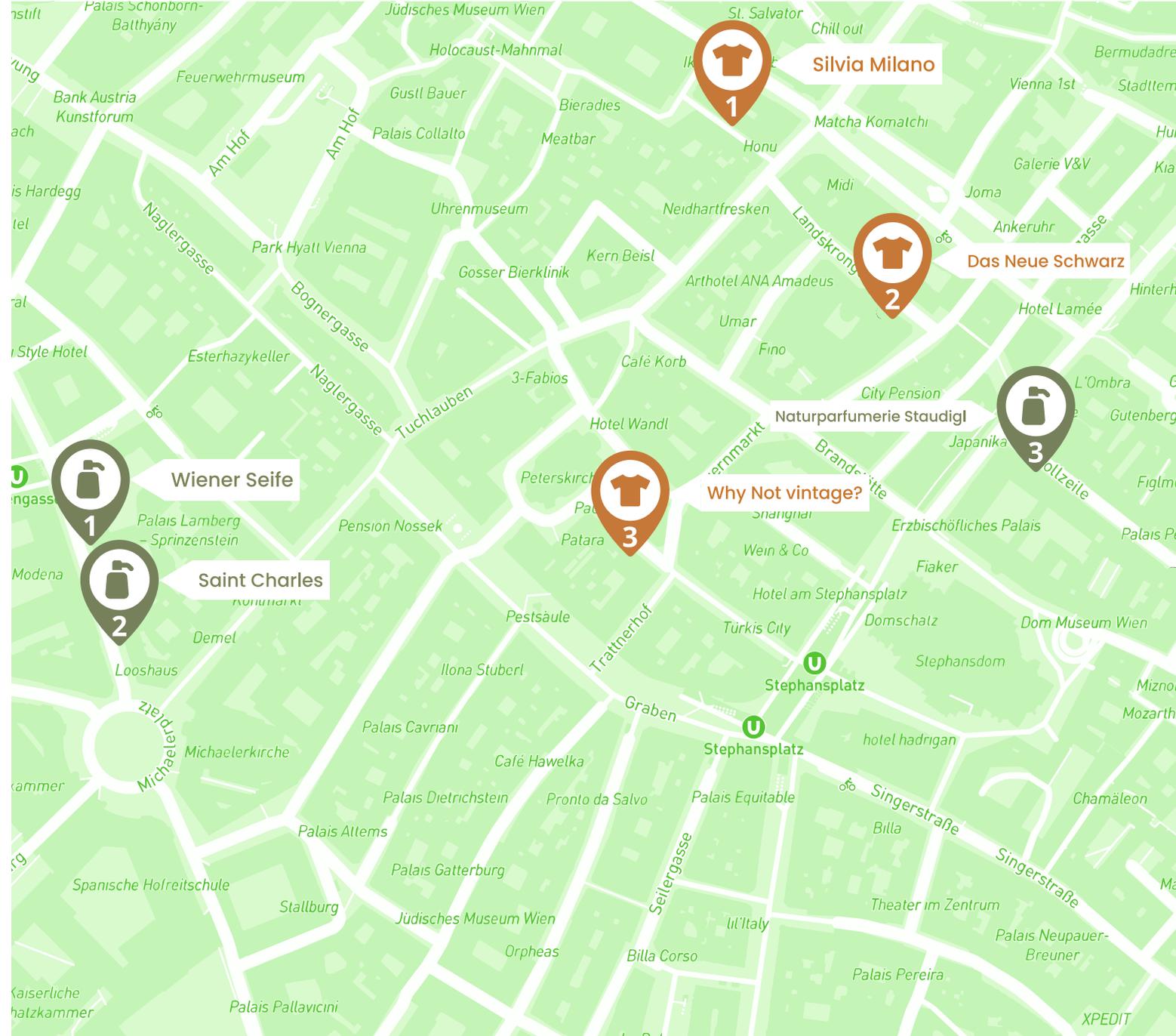
WIEN

Die grüne Stadt

WIEN

Die grüne Stadt

Diese Karte bietet einen Überblick über Geschäfte, die sich dem nachhaltigen Handeln in der wunderschönen Stadt Wien verschrieben haben. Hier kann man eine Vielzahl von Läden entdecken, die umweltfreundliche Produkte anbieten, soziale Verantwortung übernehmen und sich für eine nachhaltige Zukunft engagieren.



WIENER *Seife*



Seit 2006 führen und entwickeln sie ihr Unternehmen mit großer Leidenschaft und Freude. Einige Sorten des legendären Friedrich Weiß wurden übernommen, viele wurden selbst entwickelt, und es wurden über 70 liebevoll komponierte Seifen-sorten etabliert, die eine Wohlkultur für Haut und Geist schaffen.

**„ Unsere Seifen verspre-
chen, dass sie für eine
bessere Umwelt und eine
saubere Welt sorgen.**

Die kaltgerührten Seifen von Wiener Seife entstehen durch die schonende Verseifung, die durch die resultierende Wärme bei der Verbindung von Lauge und Kokosöl erfolgt. Dieser aufwendige Prozess bewahrt sämtliche Inhaltsstoffe, einschließlich des kostbaren Glycerins, in der Seife.



Sinnliche Seifenquader, die auf Kokosöl basieren, verwöhnen und pflegen die anspruchsvolle Haut mit natürlicher Kraft. Die Produkte von Wiener Seife setzen auf Verzicht von chemischen Zusätzen, Mineralölen und Konservierungsstoffen, um eine reine und natürliche Pflege zu gewährleisten.

NATUR *kosmetik*



1 Wiener Seife

Wiener Seife bietet nachhaltige Seifen aus natürlichen Inhaltsstoffen – für ein Pflegeerlebnis, das die Umwelt respektiert.

 www.wienerseife.at

 Hintzerstraße 2, 1030 Wien



2 Saint Charles

Ein Ort für die ganzheitliche Pflege: mit rund 300 Produkten aus den Bereichen Naturkosmetik

 saint-charles.eu

 Herrengasse 6/8, 1010 Wien



3 Naturparfumerie Staudigl

Nachhaltige Schönheitspflege mit handgefertigten Seifen, Pflanzensäften, Salbentöpfchen und Tees.

 www.staudigl.at

 Wollzeile 4, 1010 Wien

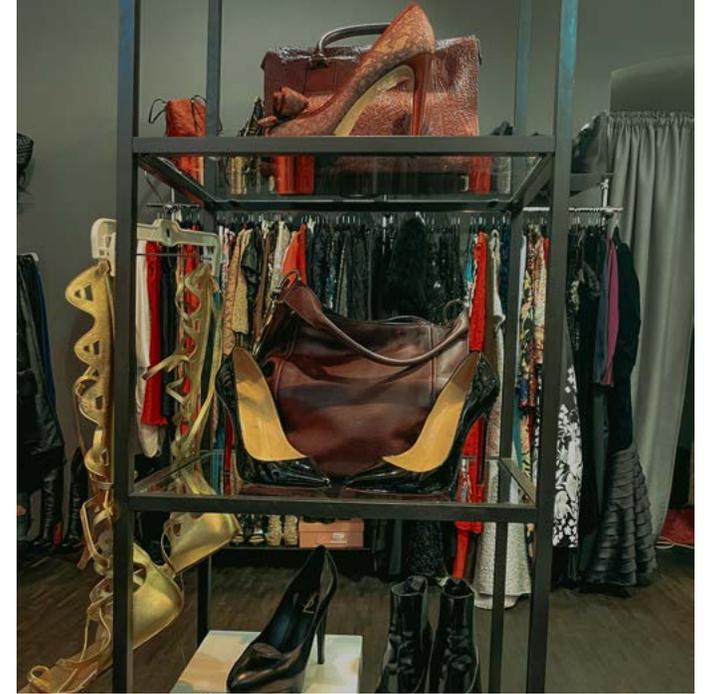
SILVIA *Milano*



Im Jahr 2014 öffnete Silvia Milano erstmals die Türen für ihre Kund:innen. Seit dieser Zeit begeistert das Unternehmen modeinteressierte Menschen aus aller Welt. Durch die exklusive Lage mitten in der Wiener Innenstadt bieten wir unseren Besuchern ein unvergessliches Shopping-Erlebnis.

” Nachhaltige Geschäfte haben oft die Möglichkeit, ihre Kunden über Umweltthemen aufzuklären.

Silvia Milano ist die Gründerin des Wiener Modegeschäfts. Neben sämtlichen Arbeitsschritten leitet die gebürtige Wienerin die Boutique in ihrer Funktion als Geschäftsinhaberin. Hinter ihr erstreckt sich ein umfangreiches Netzwerk von Modeliehabern. Die Liebe zum Detail und die Leidenschaft für Mode bilden die Grundlage für den zeitlosen Erfolg.



Von schlichten, sorgfältig durchdachten Designs bis hin zu ausgefallenen, schnelllebigen Trends findet man eine breite Palette in den Regalen. Besonders Augenmerk wird auf die Vielfalt der Kleidungsstücke gelegt, um einen wandelbaren Look vom Business- bis zum Abendlook zu ermöglichen – ein vielseitiges Erscheinungsbild, das sich vom Tag bis zum Abend erstreckt. Diesem Anspruch möchte Silvia Milano stets gerecht werden.

SECOND-HAND

kleidung



1 **Silvia Milano**

Luxus Second-Hand mit Nachhaltigkeit. Hier findet man sorgfältig ausgewählte Mode für ein bewusstes Shopping-Erlebnis.

 www.silviamilano.at

 Schultergasse 4, 1010 Wien



2 **Das Neue Schwarz**

Dieser Laden bietet eine Auswahl an nachhaltiger Vintage Fashion und stilvoller Second-Hand Kleidung.

 [@dasneueschwarz.wien](https://www.instagram.com/dasneueschwarz.wien)

 Landskronngasse 1, 1010 Wien



3 **Why not vintage?**

Stilvolle Nachhaltigkeit trifft auf Luxus-Second-Hand von Marken wie Hermes, Dior, Fendi und Chloé.

 www.whynotvintage.at

 Goldschmiedgasse 7a, 1010 Wien

GEBRAUCHTE BÜCHER &

Nachhaltigkeit?

BÜCHER &

Nachhaltigkeit

Das **Kaufen von gebrauchten Büchern** kann aus verschiedenen Gründen eine gute und nachhaltige Alternative für Leser:innen sein.

Diese bewusste Entscheidung vermeidet Abfall und hilft die Umweltbelastung durch die Produktion neuer Bücher zu reduzieren. Außerdem unterstützt es die Kreislaufwirtschaft im **Gegensatz zur Konsum- und Verschwendungskultur**.

Das heißt, dass Güter so lange wie möglich geteilt, wiederverwendet, repariert oder recycelt werden und damit deren Lebenszyklus mehrfach verlängert wird.

Vergessen wird auch oft, dass die Bücher, die man kauft, nicht selten Erzeugnisse sind, die in einem weit entfernten Land wie China oder Ungarn produziert wurden.

Das nötige Holz stammt wahrscheinlich auch aus dem Ausland.

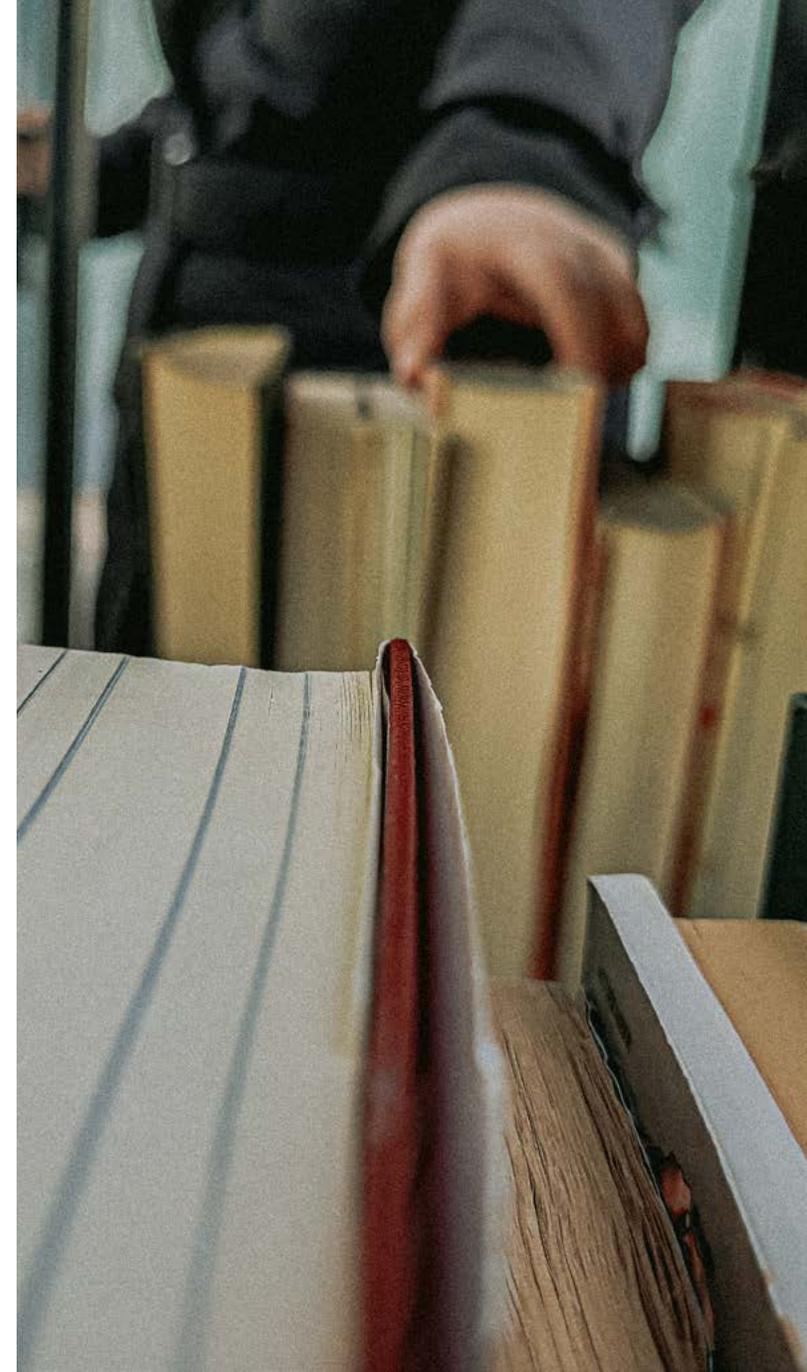
Dadurch entstehen Transportwege, die die CO₂-Bilanz erheblich nach oben treiben.

Muss wirklich jedes Buch neu angeschafft werden?

Carl Otto Gensch vom Öko Institut e.V. berichtet, dass bei der Produktion von 10 Büchern mit je 200 Seiten circa **11 Kilogramm CO₂ in die Atmosphäre** gelangen.

Nicht zu vergessen die Druckfarben und der nötige Leim, sowie die abgeholzten Wälder, die eine Rolle in der Ökobilanz spielen.

Außer ihrem nachhaltigen Nutzen, besitzen gebrauchte Bücher einen besonderen Charme. Sie tragen mit sich eine „Geschichte in der Geschichte“, da sie nicht nur die vom Autor geschriebenen Wörter beinhalten, sondern auch die ungeschriebenen Geschichten ihrer Vorbesitzer.





BÜCHERSCHRÄNKE

in Wien

Ein weiteres tolles Angebot für Leser:innen sind die in der Stadt verteilt aufgestellten **Bücherschränke**.

An der Ecke der Ziegelgasse/Westbahnstraße wurde am 05.02.2010 der erste Bücherschrank von Frank Gassner installiert.

Die Idee dieser freistehenden Schränke ist einfach, aber irgendwie auch genial.

Man kann 24/7 gebrauchte Literatur bringen und sich wieder ein Werk raussuchen. Immer wieder sieht man Passanten, die vorbeilaufen und neugierig einen Blick reinwerfen oder Personen, die Ihre alten Bücher reinstellen, um **jemand anderem Freude beim Lesen zu schenken**.

Der einzige Kritikpunkt liegt an der Auswahl. Denn manchmal ist diese zu gering oder zu einseitig. Das könnte in Zukunft noch verbessert werden.

Hier manche von den Standorten in Wien, an denen es Bücherschränke gibt:

Johann-Nepomuk-Vogl-Platz 4
Zieglergasse 40
Margaretenpl. 1
Julius-Meinl-Gasse 7A
Akkonpl. 10/7
Stiftgasse 13
Skodagasse 2
Linzer Str. 232
Sobieskigasse 9
Märzstraße 176
Schottengasse 4
Lainzer Straße 141
Fingergasse 2
Hugo-Bettauer-Platz
Sportklubstraße 2
Heinz Heger Park



*Bringt eure Bücher vorbei
und lasst uns ein neues Ka-
pitel anfangen!*



VOX LIBRI

Büchercafé

Hier in Wien haben wir an einem typischen herbstlichen Vormittag ein Café namens „**Vox Libri**“ entdeckt.

Nicht nur der gute Kaffeegeruch hat uns eingeladen, sondern auch die unzähligen Bücher, die auf den Holzregalen auf neugierige Leser:innen warten.

In diesem Café findet man für einen kleinen Preis (3-4 Euro) Bücher für jeden Geschmack. Von Kinderbüchern bis Krimis, über Romane, Philosophie, Geschichte bis hin zu Kunst.

Jede/r Leser:in fühlt sich vertreten.

Die Atmosphäre in dem Café ist sehr entspannt.

JÖRGERSTRASSE 26
1170 WIEN



Man kann sich hier einen gemütlichen Platz aussuchen, sich eine Tasse Kaffee aus Bio-Fairtrade-Bohnen bestellen und in eine spannende neue Geschichte eintauchen.

Zu dem Angebot gehören noch Bio-Limonaden und Säfte, hausgemachte (teilweise auch vegane) Kuchen und noch mehr.

Jugendliche sowie ältere Leute gönnen sich an diesem Ort eine kleine Auszeit vom Alltag.

Denn es ist nicht nur ein Ort der Literatur sondern auch ein Ort der Begegnung und des Genusses.

KINDERBÜCHER

Antiquariat

Als wir neugierig eintraten wurden wir vom Geruch alter Bücher begrüßt, gemischt mit der Süße von Kindheitserinnerungen, die wieder auftauchten.

Christian Haas, 61 Jahre alt, geboren in Linz, ist der **Besitzer dieses kleinen Schatzladens**.

Wenn man das Glück hat, ihm bei seinen Erzählungen zuzuhören, spürt man die vielen Emotionen, die sich zwischen den Worten und dem Funkeln in seinen Augen verbergen.

„Als ich ein Kind war hat mir die Mama sehr viel vorgelesen. **Hannes und sein Bumpam** von Mira Lobe, war eines meiner Lieblingsbücher.“ Das Buch befasst sich nicht nur mit dem Thema Ausgrenzung und Akzeptanz unter Kindern, sondern auch mit der Bedeutung individueller Kreativität.

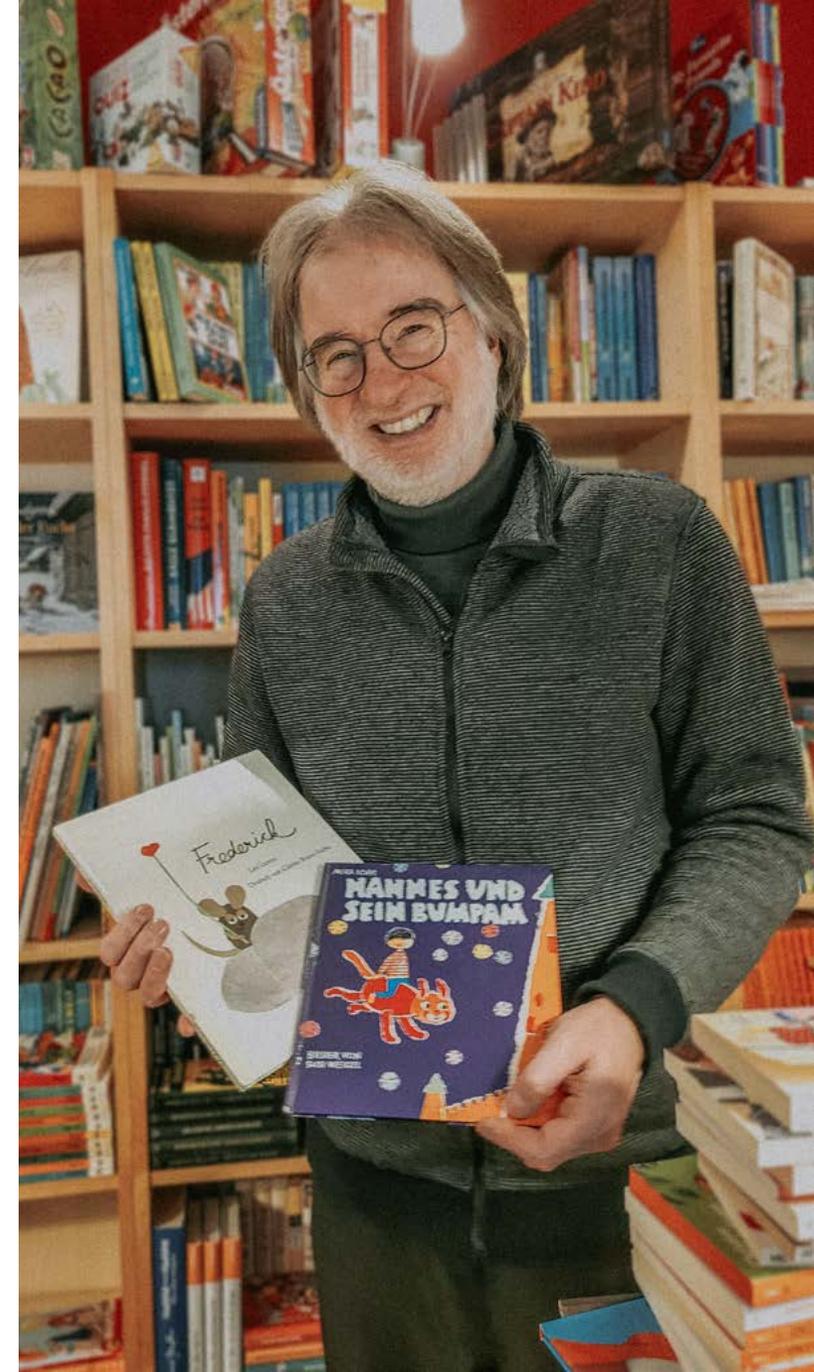
Ein weiteres Lieblingsbuch war **Frederick** von Leo Lionni. Die Bedeutung dieses Buches:

*Wir sind alle anders,
aber in einer Gesellschaft
alle wichtig.*

In den Sechzigern waren die Eltern bei manchen Themen noch zurückhaltend.

Dank seiner geliebten Bücher konnte er sich selbst, seine Emotionen sowie seine Gefühle in den Geschichten wiedererkennen.

Christian erzählt uns, dass er mit 18 noch komplett orientierungslos war und nicht wusste, was genau er im Leben machen sollte. „Ich habe einfach alles auf mich zukommen lassen, ohne viel zu hinterfragen“.



Von 1980 bis 1985 studierte er Medizin, sein Vater war Akademiker und es war ihm wichtig, dass sein Sohn auch den gleichen Weg ging.

Christian erzählt uns auch von seinem **Engagement für die Umwelt**.

1980 sollte an der Donau ein Kraftwerk gebaut werden. Er und andere protestierten und ketteten sich an den Bäumen an, damit sie nicht gefällt werden konnten.

Seine Frau und er selbst sind beide Wähler der Partei „Die Grünen“ und an der Umweltschutz-Thematik interessiert.

Seine zwei Töchter waren immer neugierig und haben Fragen gestellt. In der Schule kamen irgendwann die ersten Referate über Wale und Delfine, dann die Mitgliedschaften zu Greenpeace und Global 2000.

Die beiden Mädchen sind in den Zeiten von saurem Regen in der Tschechei und Abgasen aufgewachsen. Solche Themen haben immer mehr ihr **Interesse zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit** angeregt, so dass beide heute beruflich damit weltweit engagiert sind.

Christian erzählt ganz stolz über seine Mädchen und wie sie eine Rolle im heutigen Geschäft gespielt haben.

Er spricht über die **gemeinsamen Momente beim Bücherlesen**. Dabei erinnert er sich an seine Kindheit und baut gleichzeitig neue schöne Erinnerungen mit seinen Nachkommen auf.

*„Damals waren es nur
meine Bücher.
Als meine Kinder geboren
sind, haben wir nach
mehr Büchern gesucht und
irgendwann sind es
so viele geworden,
dass ein Schrank nicht mehr
gereicht hat“*





Die in den Jahren gesammelten Bücher wurden irgendwann nachsortiert und verkauft, um Platz für neue Literatur zu schaffen.

Christian merkte bald, dass es tatsächlich sehr viele Interessenten gab.

Kinderbücher waren auch bei Erwachsenen und Sammler:innen sehr beliebt.

Er nahm einen Kredit auf, kaufte einen Lagerfund und versuchte die Werke auf Flohmärkten und auf Ebay zu verkaufen.

Dadurch wurde er der vierte Österreicher, der damals auf Ebay Kinderbücher und antike Spielzeuge verkaufte.

Heute zählen zu seinem Laden noch vier Mietwohnungen, die als Lagerstelle für seine ganze Sammlung genutzt werden.

Das Geschäft läuft meistens ab der letzten Novemberwoche, besonders gut über die Weihnachtszeit.

Im Sommer ist es eher eine ruhige Zeit, in der die Bücher nachsortiert, angekauft und sorgfältig vor dem Verkauf überprüft werden.

Die Kund:innen können online eine Anfrage schicken oder vorbeikommen.

Zwei bis drei Tage später liegen dann die Bücher im Laden bereits zur Abholung.

Die Bestellungen können sogar bis zu einem Jahr reserviert und abgeholt werden.

Der Versand wird aus nachhaltigen Gründen nicht angeboten.

Christian ist das Herz seines Antiquariats. Er kennt die Werke, die er verkauft, als wären es seine eigenen Kinder.

Falls man in Wien ist, sollte man auf jeden Fall diesen Schatzladen besuchen!



HALBGASSE 28
1070 WIEN

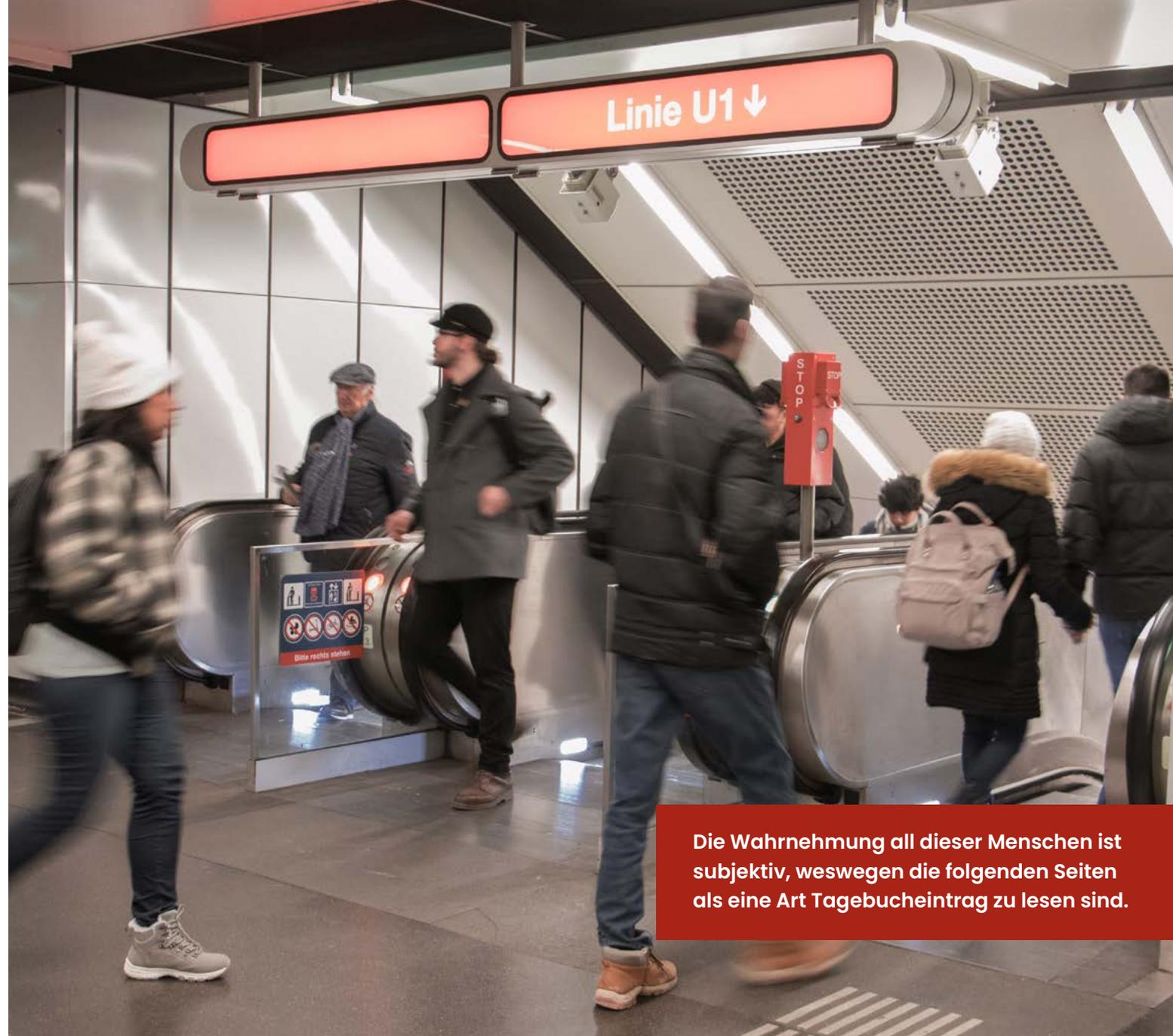
WAS UNS BEWEGT...

facettenreich und nachhaltig

WAS UNS BEWEGT...

Ziel dieses Projekts ist es, einen kleinen Einblick in die **facettenreichen Persönlichkeiten** in den öffentlichen Verkehrsmitteln Wiens zu erhalten. Dabei liegt das Augenmerk darauf, die Einzigartigkeit und die Besonderheiten jeder einzelnen Interaktion darzustellen.

In öffentlichen Verkehrsmitteln kreuzen sich **Lebenswege von Personen**, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Es entsteht ein buntes Treiben verschiedenster Personengruppen, **vom Banker bis zum Straßenmusiker**. Diese würde man alleine in seinem Auto sitzend niemals so nah erleben und wahrnehmen können. Sich nachhaltig fortzubewegen ist eine **Bereicherung des Alltags**, vor allem in Wien.



Die Wahrnehmung all dieser Menschen ist subjektiv, weswegen die folgenden Seiten als eine Art Tagebucheintrag zu lesen sind.

WAS *Leony* BEWEGT...



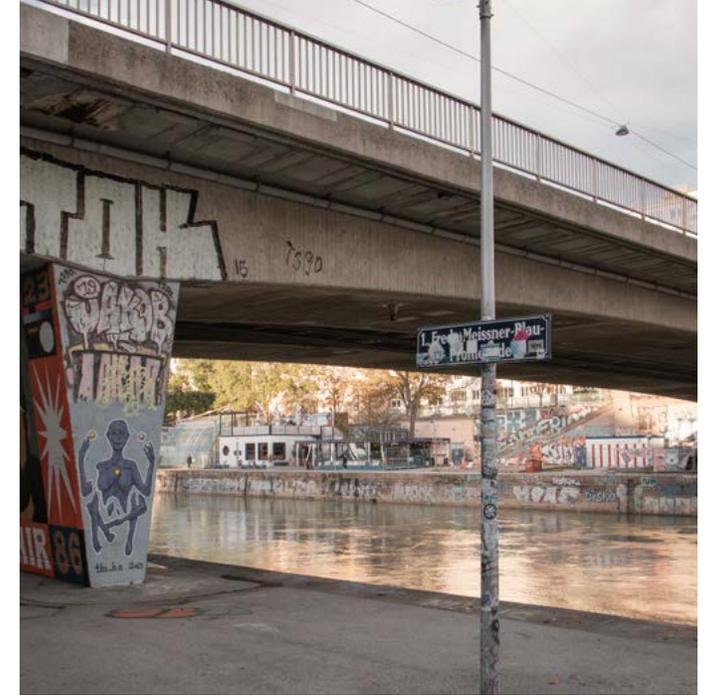
Wenn man 20 Jahre lang ausschließlich in ländlichen Regionen lebt, ist Wien **ein wahnsinnig erfrischendes Erlebnis**.

Aufgewachsen bin ich in Thüringen, gut behütet zwischen Wald, Wiesen und reichlich vielen Kühen. ÖPNV ist dort ein Fremdwort, **auf ein Auto ist man angewiesen**.

Wenn ich unterwegs bin, versuche ich, um das Autofahren auszugleichen, ausschließlich **mit der Bahn zu reisen**. Vor allem Citytrips habe ich dieses Jahr sehr viele gemacht. Dort dann ausschließlich mit ÖPNV unterwegs zu sein, ist eine **sehr angenehme Abwechslung**.

” **Nachhaltigkeit heißt nicht verzichten zu müssen. Es bedeutet lediglich umzudenken.**

Für mich ist die **nachhaltige Fortbewegung** mit Bus und Bahn **ein Gewinn**. Ich kann die Stadt um mich herum ganz anders erleben und genießen.



Ich muss mich nicht auf eine überfüllte Straße konzentrieren und **verliere keine wertvolle Zeit** im Stau. Ich kann mich einfach in eine Bahn setzen und die **Szenerie um mich herum genießen**, neue Orte entdecken.

So hab ich auch das erste mal **das Donauufer** hier in Wien gesehen, was mich sehr begeistert hat. Nachdem ich mit der Bahn dort vorbei gefahren bin, war ich mehrmals dort, um spazieren zu gehen und **die Graffitis** zu begutachten.

WAS *Marie* BEWEGT...



Ich bin in einer sehr ländlichen Gegend in Deutschland aufgewachsen. Daher war eine so facettenreiche Stadt wie Wien **eine ganz neue Erfahrung** für mich. Flexibel und schnell von A nach B gelangen - und das ganz **ohne Auto**.

Zuhause **in meiner Heimat** wäre das **unvorstellbar**. Dort bin ich auf mein Auto angewiesen, um alle wichtigen Orte zu erreichen. Der nächste Bahnhof ist sieben Kilometer entfernt und einen Bus dorthin gibt es nicht.

„ *Ich habe mich vorher nie für jemanden gehalten, der gerne Bahn fährt.*

Jedoch lassen mich meine neu errungenen Eindrücke **umdenken**.

Gemeinsam habe ich mit Leony viel Zeit an Bahnstationen und in der Bahn selbst verbracht, um den **Charme Wiens und seiner Bewohner** hautnah mitzuerleben. Einzigartige Begegnungen und sehr



viele schöne Momente haben unsere Zeit zu etwas besonderem gemacht.

Nicht eine Sekunde musste ich daran denken, wo ich mein Auto abstelle, es tanke oder mir Sorgen mache, dass ich mich in einer so fremden Stadt verfare. **Bahn fahren** bedeutet für mich jetzt **Entspannung und auch mal abschalten**, während ich mich durch eine so lebhaftige Umgebung bewege.

WAS *Philipp* BEWEGT...

Musik schallt durch den gesamten **Westbahnhof** als wir in **Richtung U3** laufen. Es ist kein Gesang oder eine bestimmte Melodie, die wir erkennen. Selbst das Instrument ist im ersten Moment undefinierbar. Interessiert laufen wir den **entspannenden Klängen** entgegen. Sie erzeugen einen extremen **Kontrast zu dem regen Treiben** in der U-Bahnstation.

Als der nächste Personenschwall die Rolltreppen herauf verschwindet, sehen wir Philipp und sein besonderes Instrument, eine „**Handpan**“, vor uns. Er lächelt vor sich hin, spielt seine Melodien und schaut immer wieder auf, um die Menschen um sich herum mit einem kurzen Blick zu überfliegen. **Seine Musik bringt Ruhe** in eine so unruhige Umgebung.

PHILIPP AKA. TIMAY – STRASSENMUSIKER



WAS *Philipp* UNS ERZÄHLT...

” Wie alt bist du?

Ich bin 37 Jahre alt.

” Wie regelmäßig nutzt du ÖPNV in Wien?

Ich nutze die öffentlichen Verkehrsmittel jeden Tag.

” Warum nutzt du die Bahn?

Hauptsächlich für meine Arbeitswege. Ich war 14 Jahre als Kameramann bei einer Produktionsfirma angestellt und habe deshalb täglich 1,5-2 Stunden täglich in den Öffis verbracht.

Momentan mache ich mich als Musiker selbstständig und nutze deshalb weiterhin den ÖPNV täglich.

” Hast du einen Führerschein oder sogar ein Auto?

Ja, ich habe einen Führerschein und auch ein Auto. Jedoch ist es ein Campingbus VW T4 (namens Bertl) der nur in den „Sommermonaten“ (Mai bis

Oktober) als Urlaubs/Wochenend-Fahrzeug genutzt wird.

” Wie lange lebst du schon in Wien?

Seit meiner Geburt, 1986. :-)

” Was bedeutet ÖPNV für deine Musik?

In Österreich haben wir seit circa zwei Jahren das Klimaticket. Es kostet 1095€ im Jahr und damit darf man jedes öffentliche Verkehrsmittel nutzen, ohne weitere Kosten (außer, wenn man einen Sitzplatz reserviert bei der ÖBB).

Das ist für mich wirklich perfekt, weil ich wöchentlich Wien verlasse und z.B. nach Graz (oder in andere Städte) fahre, um dort aufzutreten. Das hält mich motiviert und es ergeben sich immer kleine Abenteuer, die extrem wichtig sind, damit es nicht eintönig wird. :-)

” Gibt es einen schönen Ort in Wien, den man gut mit der Bahn erreichen kann? Wenn ja, welcher?

Es gibt in Wien 14 Stadtwanderwege, die mit den Öffis gut erreichbar sind. Dadurch lernt man wirklich viele neue Seiten Wiens kennen.



WAS *Andrea* BEWEGT...



Wir treffen Andrea an der U-Bahn Haltestelle **Burggasse** in Richtung Siebenhirten. Sie fällt uns auf durch ihr **bunte Tasche** und ihre besondere Brille. Sie schaut interessiert, als wir Bilder von der heranfahrenden Bahn machen und spricht uns an. Sie **fragt uns, was wir hier fotografieren würden** und wir erklären ihr unser Projekt. Sie ist begeistert und erklärt sich bereit uns ein paar Fragen zu beantworten.

„ *Ich bin mit Wien und der Bahn hier groß geworden.* „

Seit ihrer Geburt lebt Andrea **in Wien** und liebt den **Charme der Stadt**. Sie habe hier alles, was sie braucht. Aus der Stadt wegzuziehen sei nie eine Option für sie gewesen.

Wir fragen Andrea, warum sie in Wien die Bahn nutze. Sofort schwärmt sie von den **schnellen Verbindungen** und **flexiblen Abfahrtszeiten**. Als eine laute Durchsage durch den Bahnhof



schallt, die erklärt dass einige Haltestellen nicht angefahren werden können, kritisiert sie jedoch auch die Baustellen, die den Bahnverkehr zur Zeit teilweise einschränken. Trotzdem würde sie **nie auf die Bahn hier verzichten** wollen. Einen Führerschein hat sie zwar, ein Auto aber nicht. Die hohen Kosten, als auch der Nachhaltigkeitsaspekt sprechen für sie **gegen das Autofahren in Wien**.

Als wir sie nach einem Ort in Wien fragen, den sie gerne mit der Bahn besucht, erzählt sie uns von ihrem **Liebblingsrestaurant. Das „Artemis“**, ein griechisches Restaurant im ersten Bezirk, legt sie uns sehr ans Herz. Dort gehe sie sehr gerne mit ihrer Familie essen, um dem **Trott des Alltags zu entfliehen**.



SCHWEDENPLATZ, U1 – RICHTUNG OBERLAA

Wir stehen am **Schwedenplatz** in der U-Bahnhaltestelle, eigentlich **bereits auf dem Weg zurück** in unsere Unterkunft. Marie macht noch ein letztes Foto von einem Straßenmusiker, als uns ein **kleiner blonder Junge** wortwörtlich vor die Linse springt.

Er fängt **selbstbewusst und extrovertiert**, wie wir es wahrscheinlich alle gerne wären, an zu posen. Ein gutes Bild nach dem anderen entsteht, wir alle **fangen an laut zu lachen**.

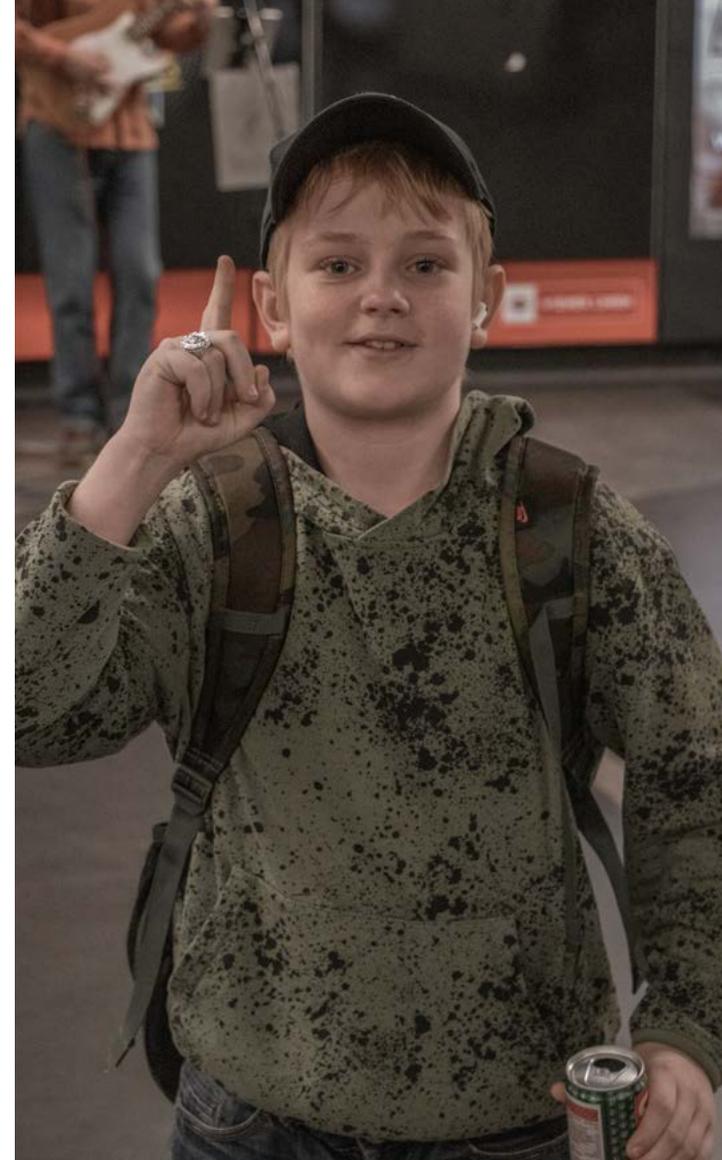
Er ist **nicht alleine unterwegs**. Seine große Schwester Dilara begleitet ihn und schaut nur lachend zu, wie **Ibrahim**, so heißt das noch unentdeckte Modeltalent, das Rampenlicht in vollen Zügen genießt.

Es scheint kein ungewöhnliches Ereignis für sie zu sein, für uns gibt es einem arbeitsreichen Tag ein **wunderschönes Ende**.

WAS *Ibrahim & Dilara* BEWEGT...

MODELTALENT

Ibrahim



WAS *Travis* BEWEGT...



Wir sitzen in der U-Bahn Haltestelle **Herrengasse** und warten auf unsere Bahn in Richtung Stephansplatz. **In vier Minuten** soll sie kommen. Marie will gerade die Kamera einpacken, als uns Travis ins Auge fällt.

Er ist **sehr klassisch angezogen**. Seine Brille und die dunkelrote Aktentasche, die er bei sich trägt, geben dem Ganzen einen gewissen Vintage-Touch. Marie und ich tauschen nur einen Blick aus und sofort ist klar: **Ihn müssen wir ansprechen!** **Drei Minuten** liest das Bahndisplay, wir müssen schnell sein.

Seit **1,5 Jahren** wohnt Travis jetzt bereits **in Wien** und ist mehr als begeistert und zufrieden.

” Innerhalb von einer halben Stunde komme ich überall hin.

Im Gespräch stellt sich heraus, dass Travis ursprünglich **aus den USA** stammt, aus Texas, um genau zu sein. Wir sind begeistert, sein Deutsch ist akzentfrei, perfekte Aussprache.



Er erzählt uns, dass er **begeistert** ist **von den Öffentlichen** hier in Wien.

In Amerika habe es ausschließlich spärlich fahrende Busse gegeben; dreckig, unpünktlich, unzuverlässig. Wien ist laut ihm das genaue Gegenteil.

In nur drei Minuten haben wir einen kurzen Einblick in das Leben einer vorher völlig fremden Person bekommen.

WAS *uns alle* BEWEGT...

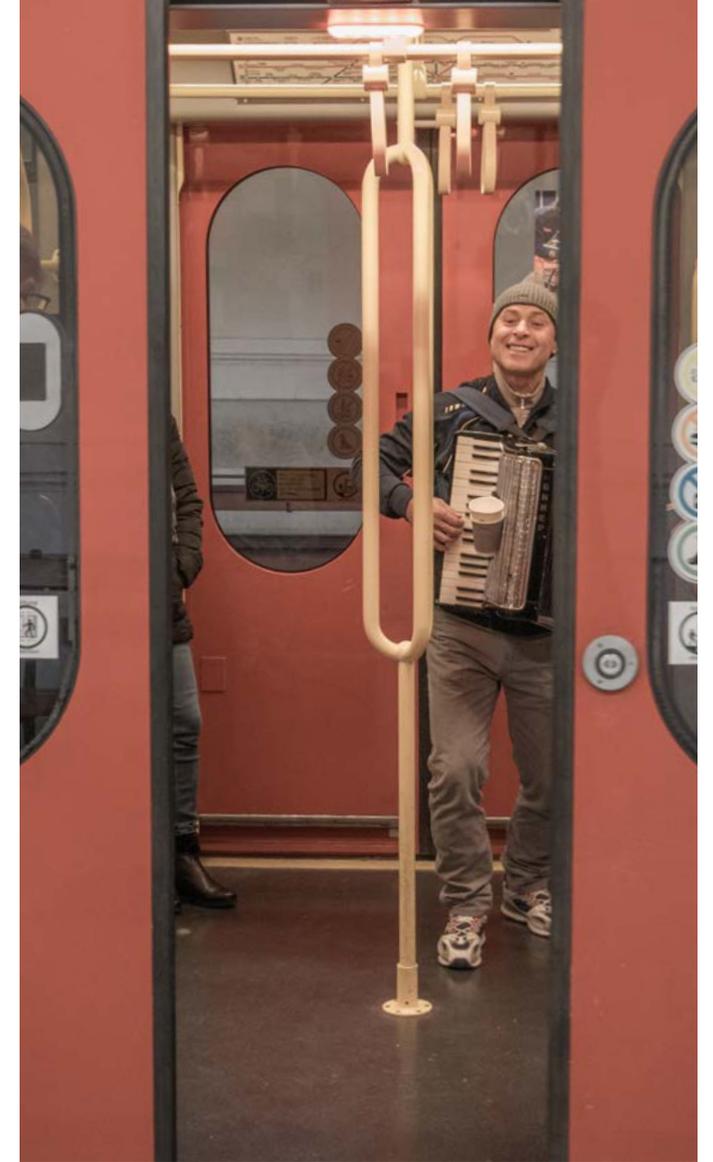


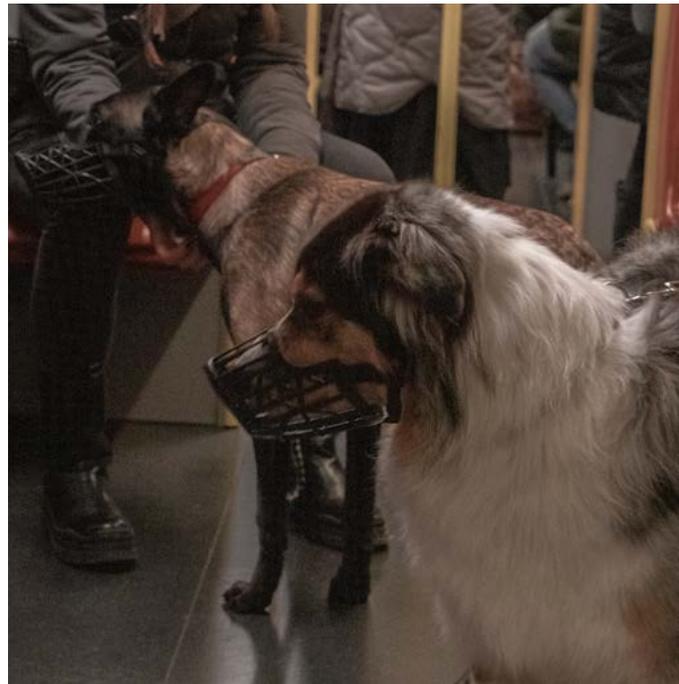
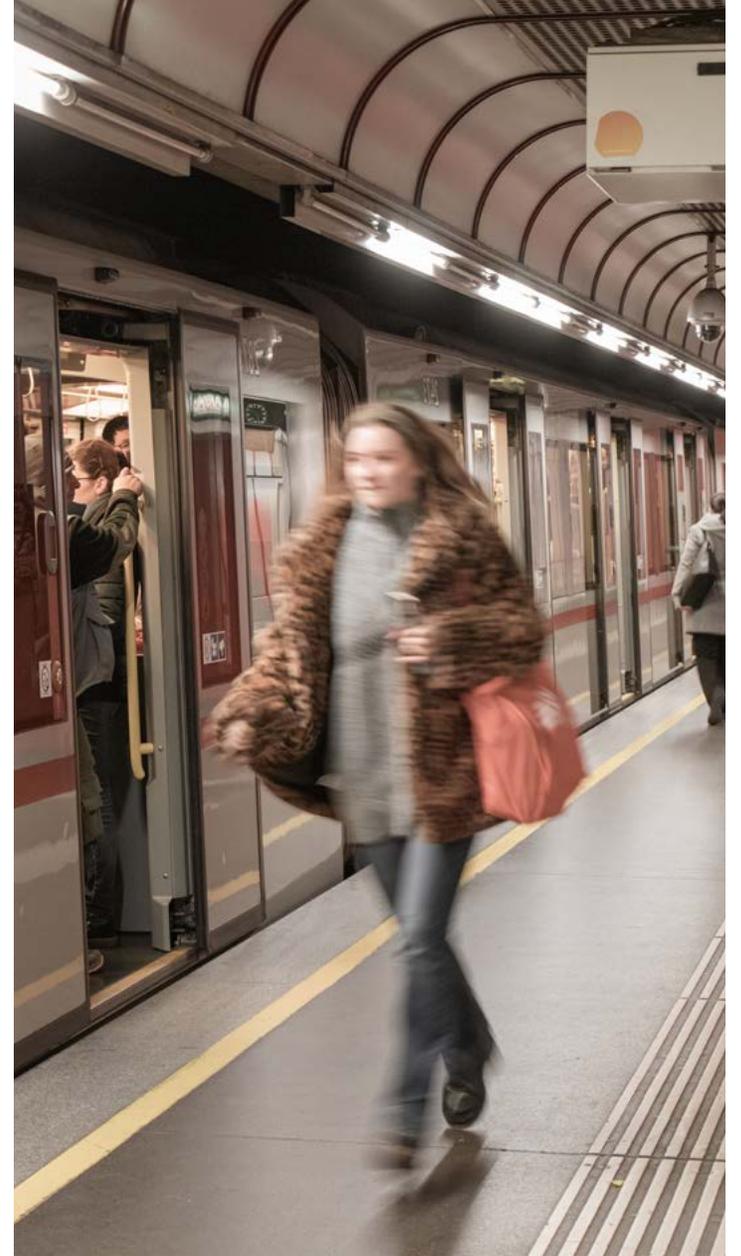
In den zwei Wochen, in denen wir in Wien waren, haben wir **ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel** zur Fortbewegung genutzt. Dabei ist uns täglich aufgefallen, wie viele **Persönlichkeiten** man trifft, die **unterschiedlicher nicht sein könnten**.

Es entstehen immer wieder **einzigartige Momente**, die in Erinnerung bleiben. Musiker, die in der Bahn ein kleines Konzert geben, Menschen die beim Anblick einer Kamera direkt **posieren und grinsen**, interessierte Blicke und natürlich Unterhaltungen.

Vor allem ist uns eine Begegnung mit einer **älteren Dame** im Gedächtnis geblieben. Während wir am Bahnsteig warteten, blieb sie neben uns stehen, um uns ein **Kompliment** für unser doch so schönes Aussehen zu machen. Daraufhin entstand ein kurzes und dennoch besonderes Gespräch, in dem sie uns von ihrer Tochter erzählt. Das werden wir **nicht so schnell vergessen**.

Sich nachhaltig fortbewegen bedeutet also auch, seine Umgebung und seine **Mitmenschen ganz anders und viel bewusster wahrzunehmen**. Begegnungen dieser Art gibt es nicht in einem Auto mitten auf den Straßen einer Großstadt wie Wien.

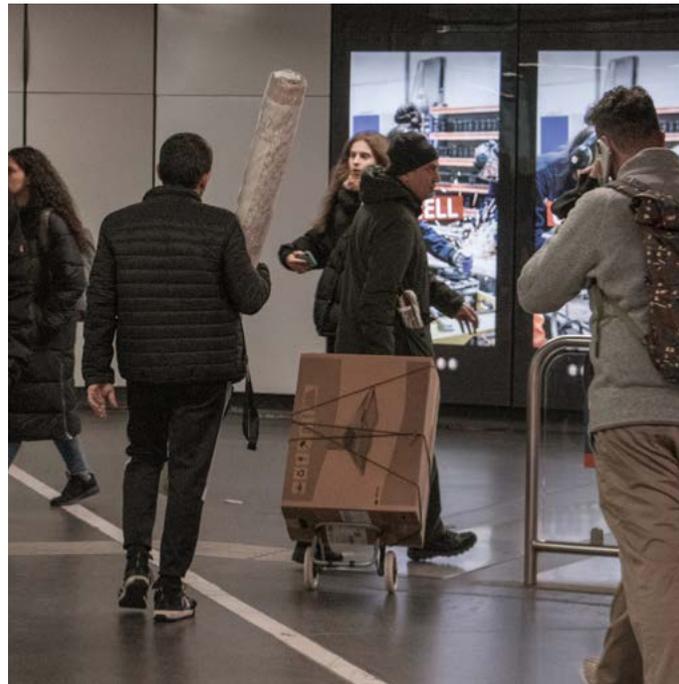
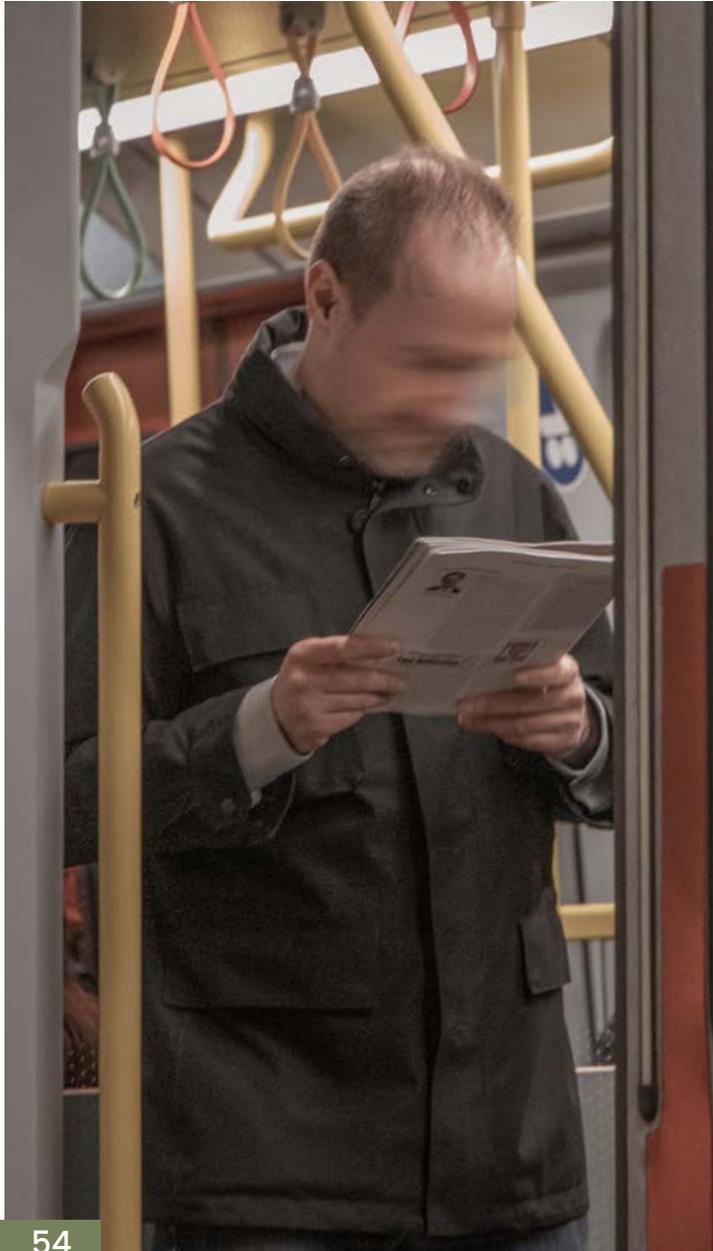






”

*Jeder trägt sein eigenes
Päckchen immer bei sich,
egal ob sichtbar oder nicht.*





WAS UNS STOPPT...

Natürlich ist das große Angebot an **ÖPNV in Wien ein Privileg**, welches nicht jedem zusteht.

Vor allem in **ländlichen Regionen** ist es sehr **schwer**, teilweise sogar unmöglich, sich **ohne ein Auto** fortzubewegen. Die Busse, die fahren, sind meist Schulbusse, auf die man in den Ferien nicht mehr zurückgreifen kann. Bahnhöfe sind in den seltensten Fällen direkt im eigenen Wohnort. Über U- & S-Bahnen muss man gar nicht erst nachdenken.

Nachhaltigkeit und der damit verbundene **Klimaschutz** ist für die **Generation-Z** ein sehr großes Thema. Dieses wird oft im Zusammenhang mit einer gewissen **existenziellen Angst** vermittelt.

Als einzelne Person fühlt man sich **verantwortlich und schuldig** für den Klimawandel und möchte zwingend etwas ändern.

Gleichzeitig fühlt man sich **machtlos, hilflos** und den Konsequenzen **schutzlos** ausgesetzt.

Es ist teilweise sehr schwer, ein positives Mindset und einen nachhaltigen Lebensstil zu bewahren, wenn man **als einzelne Person so wenig direkt beeinflussen** kann.

Der **Ausbau des Bahn- und Busnetzes** geht unglaublich **schleppend** voran. Man muss sich damit abfinden, auf dem Land auch in den nächsten 50 Jahren noch **auf ein Auto angewiesen** zu sein.

Trotzdem zeigt Wien, dass es möglich ist, ein reibungslos **laufendes ÖPNV-Netz** bereitzustellen.

Der klare **Unterschied zwischen Land und Stadt** wird immer bleiben, aber die **Bereitschaft der Gesamtheit** etwas daran zu ändern, ist da und wird immer lauter.



Was uns antreibt, macht uns stark.

green wien

- zwischen Tradition und Innovation -

green wien BEDEUTET...



58

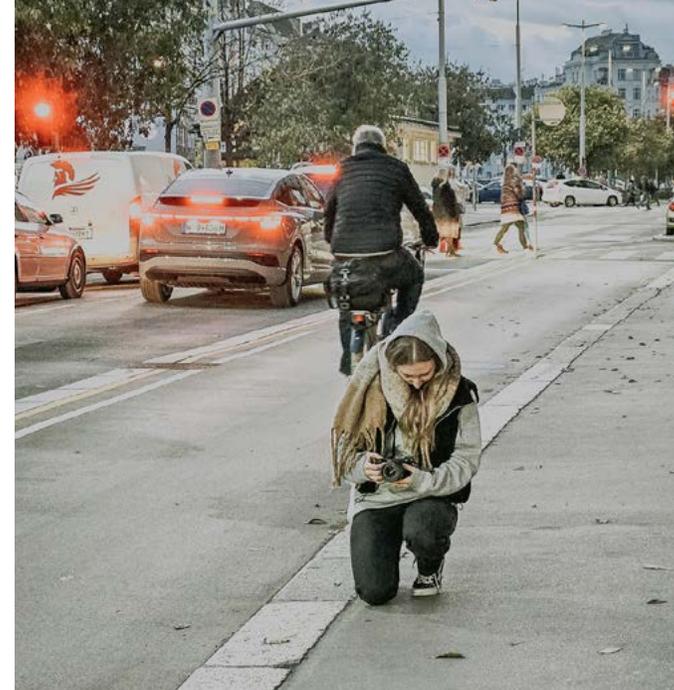
„green wien – zwischen Tradition und Innovation“ ist eine Kurzdoku über das Thema „Nachhaltige Alternativen in Wien“.

Verschiedene Branchen und Läden werden hierin unter dem Aspekt der Integration von Nachhaltigkeit im Arbeitsumfeld betrachtet.

Die drei Säulen der „Nachhaltigkeit basieren auf der Ökonomie, der Ökologie und der sozialen Säule.“

Besondere Bestandteile sind Interviews mit den Ladenbesitzern und Einblicke in die Praktiken der betrachteten Unternehmen. Folgende Bereiche wurden näher untersucht:

- Upcycling
- Secondhand- & Vintagekleidung
- Unverpackt-Läden



Außerdem konnte ein Termin mit der Stadt Wien ausgemacht werden, bei welchem ein spannendes Interview mit dem Umweltschutzbeauftragten Dr. Thomas Hruschka geführt wurde. Dieser vermittelte einen Blick auf dieses Thema aus einer ganz anderen Perspektive.

<https://youtu.be/XSVYX5PQ7NQ>

HIER GEHT'S
ZUM VIDEO



DAS SIND WIR

Ylenia Montana
Buse Umdu
Leony Klatt
Marie Jäger
Alyssa Endres
Ebony Wrobel
Johanna Püls
Dascha Busch
Abdullah Omar

Antonella Reimann
Dennis Degel
Emilia Kamprath
Alexandra Schmidt

Dr. Udo Kegelmann
Christian Ecker
Michael Gruber

Nach zwei ereignisreichen Wochen voller neuer Erfahrungen und kultureller Entdeckungen neigt sich das Erasmus+ Praktikum der Auszubildenden der Berufsschule II Bamberg in Wien dem Ende zu. Die angehenden Mediengestalter:innen hatten die Möglichkeit, einen intensiven Einblick in die Welt der nachhaltigen Unternehmen in der österreichischen Hauptstadt zu gewinnen und ihre neu erworbenen Fähigkeiten in der Erstellung einer beeindruckenden Foto- und Videodokumentation einzusetzen.



Die Gruppe tauchte in die vielfältige ökologische Szene Wiens ein und war begeistert von der großen Anzahl an Unternehmen, die sich dem Ziel verschrieben haben, nachhaltige Lösungen für eine bessere Zukunft zu finden. Von umweltfreundlichen Kleidungsgeschäften über nachhaltige Gastronomie bis hin zu ökologisch ausgerichteten Start-ups gab es viel zu entdecken und zu dokumentieren.

Die Auszubildenden erhielten die Möglichkeit, mit Unternehmern, Gründern und Mitarbeitenden persönlich zu sprechen und so tiefer in die Geschichten hinter den nachhaltigen Unternehmen einzutauchen. Sie waren erstaunt über die Leidenschaft und den Einsatz, den diese Menschen in ihre Projekte steckten, um einen positiven Beitrag zur Umwelt zu leisten. Die Mediengestalter:innen konnten nicht nur fantastische Bilder von den Unternehmen einfangen, sondern auch inspirierende Interviews führen, die den Zuschauern einen Einblick in die Motivation und den Enthusiasmus der Akteure gaben.

Die Foto- und Videodokumentation, die während des Praktikums erstellt wurde, ist ein beeindruckendes Werk geworden. Die Auszubildenden haben durch ihre professionelle Arbeit und ihr

kreatives Gespür die Nachhaltigkeitsinitiativen der Unternehmen in Wien einfühlsam und visuell ansprechend in Szene gesetzt. Die Dokumentation wird nicht nur in der Berufsschule II Bamberg, sondern auch in verschiedenen Veranstaltungen und Konferenzen zu sehen sein, um die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens zu betonen und andere dazu zu inspirieren, ähnliche Schritte in ihrer eigenen Stadt zu unternehmen.

Dieses Erasmus+ Praktikum war nicht nur eine Gelegenheit für die Auszubildenden, ihre Fähigkeiten in der Medienproduktion zu vertiefen, sondern auch eine transformative Erfahrung, bei der sie ihr Wissen über Nachhaltigkeit erweitern konnten. Sie haben hautnah erlebt, wie engagierte Menschen durch ihre Arbeit und Leidenschaft positive Veränderungen bewirken können.

Abschließend kehren die Auszubildenden der Berufsschule II Bamberg mit wertvollen Erinnerungen und neuen Perspektiven nach Hause zurück. Sie werden ihr neu gewonnenes Wissen und ihre Erfahrungen in ihre zukünftigen Projekte einfließen lassen und hoffentlich dazu beitragen, die Welt zu einem nachhaltigeren Ort zu machen.

